

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der Konsum während der beiden Feiertage hat die Märkte fast zur Gänze erschöpft. In bezug auf Gemüse und Grünwaren sah es heute mehr als traurig aus. Salmrüben, Stoppelrüben und Wruken bilden jetzt das tägliche Um- und Auf auf dem Marke. Aus Niederösterreich langten die ersten beschlagnahmten Rüben ein. Der Frost hatte gestern und heute einige anrollende Kartoffelendungen angegriffen. An Obst herrschte heute ziemlich großer Mangel. Angerollt sind nur zwei Waggons Luxusäpfel aus Tirol, die die Gemeinde in den Weihnachtspeicher warf.

Der Fleischmarkt, der gestern und vorgestern ziemlich beansprucht war, sah heute eine nur mittelmäßige Nachfrage. Auf dem Fischmarkt gab es meistens nur Flußfische. Die Preise für ungarische Waren sind weiter im Steigen begriffen. Der Geflügelmarkt war heute nur schwach besetzt, aber auch dementsprechend besucht. Auf dem Wildbretmarkt gab es fast ausschließlich nur ungarisches Hirschfleisch. Sehr stark gingen die von der Wildübernahmestelle ausgehenden billigen Hasen (pro Stück fl. 6.10) ab.

Die heutigen Bahnaufuhren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt stellten sich auf 18 Waggons mit 758 Tonnen, darunter 286 Tonnen Auslandsrindfleisch.

Heute wurde mit der rationierten Abgabe der Konserbener begonnen.